

KRAFT

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donstag, 3. April 1984

Nr. 67 (4 695)

Preis 3 Kopeken

PLANJAHRSFÜHRT ALLTAG DER REPUBLIK

Schrittmacher haben das Wort

Rationalisatoren verringern Aufwand

Die schöpferische Rationalisatorgruppe von Viktor Domas belegte im Jahre 1980 den ersten Platz im Bereich des Maschinenbaus für Kräfte der Republik. Im gleichen Jahr belegte sie die ersten Plätze bei der Leistungsschau der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR in Diplomarbeiten. Viktor wurde für seine Bestleistungen in den Kategorien Rationalisatoren des Gebiets mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet. Im Jahre 1982 beteiligte er sich mit unter den anderen Rationalisatoren des Gebiets Ostkasachstan an 5 republikanischen Wettbewerben. Viktor ist Erfinder und Rationalisator und wurde Preisträger dieser Gesellschaft.

Im Buspark Nr. 2 arbeitete ich nicht sehr lange — nur fünf Jahre. Vorher war ich Meister im „Kasimontashawomatika“. Einmal lauten wir an einem Objekt im Buspark. Ich machte mich mit jungen Leuten von der Diagnostikstation bekannt und gewann Interesse für ihren Beruf. Sobald wir unser Objekt fertiggestellt hatten, bekam ich eine Einladung zur Arbeit im Buspark.

Gerade damals bildete sich die schöpferische Gruppe heraus,

Durch gute Organisation

Unendlich ist der Strom von Kraftwagen von den Autostraßen, die nach Alma-Ata — der Hauptstadt der Republik führen. Tags über nachts werden hierher alle möglichen Frachten befördert, in die Industrie, Handelsbetriebe und auf Baubetrieben erwartet werden.

Viktor DOMAS, Kfz-Schlosser auf der Diagnostikstation des Busparkes Nr. 2 von Ust-Kamenogorsk

Das Wort der Gießer

Das Kollektiv des Koktschetawer Gerätebauwerkes hat die Initiative aufgegriffen, am 21. April einen Subbotnik, gewidmet dem 114. Geburtstag W. I. Lenins, durchzuführen. Die Arbeiter der Gießerei verpflichteten sich an diesem Tag besonders effektiv zu arbeiten, d. h. Höchstleistungen zu erzielen. Das Tagessoll der Gusproduktion wollen sie zu 101 Prozent erfüllen und — an den Fonds des Planjahrturns 800 Rubel überweisen.

Teleukan TASSUBAJEWA

Die Lokführerbrigaden des Bahnbetriebsbetriebes Kustanai haben als erste im Kustanai-Bereich der Neulandeseisenbahn das Subbotnik-Konto eröffnet.

Beim Einsatz auf den Feldern der Tjumbajew-Sowchos, Rayon III, ersetzte dieses Kollektiv mit acht KamAS-Wagen mit Anhängern ganze fünfzig SIL 130.

Foto: Gennadi Tolmetsin

KURZ INFORMATIV

KARAGANDA. Die Werktätigen des Rayons Muntajshonoje wählten im April die besten Wettbewerbskollektive. Die Ergebnisse der Wettbewerbe sind: Ungleichmäßigste Produktion der Milchleistung gemessen an der Anzahl der Kühe, 2 565 Tonnen Milch abtransportiert worden. Am meisten haben dazu die Sowchosa „Kommunar“ und „Tschelkowskij“ beigetragen. Sie rapportierten als erste von der Planerfüllung.

URALSJK. Das Kollektiv der Kontekstionsfabrik erzielt stets hohe Arbeitserfolge. Es beschloß, auch am Tag des kommunistischen Subbotniks höchste Arbeitsproduktivität zu entwickeln. Dabei werden die meisten Nahrungsmittel aus eingesparten Stoffen gefertigt.

PAWLOWAR. Die Arbeiter der Traktorenwerkstatt haben die Quartalsbestellungen der Agrarbetriebe Kasachstans und des Altajs für Traktoren und Ersatzteile um 15 Tage früher erfüllt. Allein die Arbeiter der Gebiete Kustanai und Turgai haben zusätzlich 60 Traktoren bekommen. Damit hat das Kollektiv der Vereinigung seine sozialistische Verpflichtung zu Ehren des 30. Jahrestages der Neulanderschließung vor dem Termin bewältigt.

GHJEW. In den Agrarbetrieben des Rayons Inder bereitet man sich aktiv zum Übergang auf die Brigadeform der Arbeitsorganisation und Entlohnung vor. In diesem Jahr werden weitere 5 Traktoren- und Feldbaubrigaden und 90 Viehzuchtbrigaden den Kollektivauftrag übernehmen. Jeder Feldbaubrigade werden die nötigen Aussaatflächen und Maschinen zugeleitet. Von der Aufgabenerfüllung wird man nach den technologischen Karten beurteilt. Auch die Schieferbrigaden bekommen Abrechnungsbücher. Diese Arbeit ist in den Sowchosa „Prawda“, „Amangoldy“ und „Peredwiktaryts“ abgeschlossen.

Geflügelkomplexe wachsen

Der junge Wirtschaftszweig Kasachstans — die Fleischgeflügelzucht — gewinnt an Entwicklungstempo. Eine weitere Spezialzucht, nämlich die Zucht von Kücken, wird für die jährliche Zucht von 1 Million Bräuer, ist ihrer Bestimmung übergeben worden. Mit der Erreichung der für sie projektierten Kapazität werden die Geflügelkomplexe des Gebiets Nordkasachstan die Lieferung von Diätfleisch an das Handelsnetz vergrößern.

Gegenwärtig gibt es in der Republik 22 komplex mechanisierte Fleischgeflügelbetriebe, die im Neuland auf der Grundlage der ersten Getreideproduktion entstanden sind. Und alle, außer der jüngst in Nutzung genommenen, übertreffen die projektierten Kapazitäten. Die Geflügelzüchter

fertigen an die Industriezentren täglich mehr als 300 Tonnen Fleisch ab, was mehr als geplant ist. Zum Produktionsanstieg verhilft die Anreicherung des Futters für die Küken mit Eiweiß und eigens zubereitetem Vitamingrünmehl sowie deren Überführung zur Käfighaltung. Dadurch konnten die spezialisierten Betriebe der Branche in den letzten fünf Jahren die Erzeugung von Brölerfleisch verdoppeln.

Bei Ende des Planjahrturns sollen in den Gebieten Dsheskasgan, Semipalatsinsk und Koktschetaw ebenfalls neue Geflügelkomplexe, spezialisiert auf die Zucht von Bröler, Enten und Gänsen, ihrer Bestimmung übergeben werden. (KasTAG)

Maulbeerbäume gepflanzt

Mit dem Pflanzen von Maulbeerbäumen, deren Blätter Seidenspinnern als Futter dienen, haben die spezialisierten Landwirte die Produktion von Seiden in Kasachstans begonnen. Bereits Zehntausende Setzlinge sind erstmalig die Bewässerungsanlagen und die Verkehrsstraßen der Hungersteppe entlang sowie im Keles-Tal gepflanzt worden. Die mechanisierten Trupps beabsichtigen, eine Million Setzlinge zu stecken und die Maulbeerbäume um 30 Hektar weiter auszuweiten.

Die neugeschaffenen Heine sind eine Reserve zur rapiden Vergrößerung der Produktion des wertvollen Textilrohstoffes im bescheidenen Plan für dieses Jahr. In den Rayons Tschardara, Kysylkum und Algas, Gebiet Tschimkent, werden die Maulbeerbäume in diesem Jahr angepflanzt. Statt des alten Kartons werden nun die neuen Anlagen für die Maulbeerpflanzung aus diesen strahlendhellen Verwendungsgruppen an. Diese sind viel produktiver. (KasTAG)

Filter aus... Muschelkalk

Die Erdölgeviner auf der Halbinsel Busatschi verzichten gegenwärtig auf die Einfuhr des feineren wärmebeständigen Sandes, der als Filter bei den Erdölbohrungen dient. Dieser konnte mit Erfolg durch Kleinschmelzen von kaspischen Stränden ersetzt werden.

Nach dem Erdöl ist der Muschelkalk der Schatz Nr. 2 auf der Halbinsel Busatschi. Das Meer aber spült unermüdlich immer neue Milliarden Muscheln an den Strand.

Die Produktionsneuerer aus der Verwaltung Karaschanbas haben Kalkstein bei einer höheren Entlohnung der Schichten

und bei der Generalüberholung der Bohrungen in der wissenschaftlichen Produktionsvereinigung „Sojuztrentmet“ angewandt, um so den Ausstoß von Sand zusammen mit Erdöl zu verhindern.

Gegenwärtig gibt es in allen Bohrungen von Karaschanbas gesiebte Muscheln der erforderlichen Größe. Durch ihre Windung und Güngigkeit geht das Erdölbemengungsloch durch, der Sand aber bleibt zurück.

Die Nutzungsdauer der Bohrungen hat sich von zwei Monaten auf zwei Jahre verlängert, die Qualität des Erdöls hat sich verbessert. Der praktische unentgeltliche Muschelkalk ermöglicht es, jährlich mehr als 50 000 Tonnen zusätzliches Erdöl zu gewinnen. (KasTAG)



Brigaden garantieren Planerfüllung

Organisiert und sachkundig rüsten die Produktionskollektive des Gebiets Dsheskasgan die Subbotnik-Konten ein. Die Kollektive haben sich das Ziel gesetzt, am 21. April ihren Schichten zu überbieten und der Heimat mit neuen ökonomischen Kennziffern auszuweisen.

Der Traktoren-„Dsheskasganrostrol“ zählt heute zu den führenden Industriebetrieben des Gebiets. Gleich ab Jahresanfang hat er ein hohes Arbeitstempo eingeschlagen und breitet den sozialistischen Wettbewerbs um effektiven Einsatz der Bergbautechnik, um sparsamen Kraft- und Treibstoffverbrauch entfaltet. Die Ausgangsposition in diesem Letztvergleich ist die hohe vorjährige Kennziffer — 102 Prozent Planerfüllung. Das neue Produktionsprogramm sieht nun vor, die Arbeitsproduktivität im Jahre 1984 um weitere 3,4 Prozent zu steigern.

Initiator und Schrittmacher dieses wertvollen Arbeitervorhabens ist die Verwaltung Nr. 11, mehrfacher Sieger des Gebietswettbewerbs. Bestatigung des Baustrahls. Hier spürt man den gemessenen Arbeiterrhythmus am besten — sämtliche Brigaden der Verwaltung haben beschlossen, den 114. Geburtstag W. I. Lenins mit Aktivistenarbeit zu ehren.

Am 21. April soll mit eingespartem Kraft- und Treibstoff gearbeitet werden. Sparsames, effektives Wirtschaften ist für den Betrieb besonders kennzeichnend. Nicht von ungefähr haben die Erfahrungen des Kollektivs der Verwaltung bei der Vorbereitung und Inbetriebnahme von Erzeugnissen in der ganzen Landesbranche Schule gemacht. Die besten Kennziffern gehen auf das Konto der Buldozerbrigaden von I. Ljapikow, A. Koshamsetow, W. Hauch, F. Holzhauser und S. Derewjanko. Klassearbeit leisten auch die Elektriker unter Leitung der Brigadiere V. Stumpf und T. Golowatenko. Gegenwärtig produziert das Verwaltungskollektiv für die dritte Arbeitswoche des April.

Alexander RÖSCH
Gebiet Dsheskasgan

Aus Moskau abgereist

Der Vorsitzende des Provisorischen Militärischen Verwaltungsrates des Sozialistischen Äthiopiens und der Kommission zur Organisierung der Partei der Werktätigen Äthiopiens, Mengistu Haile Mariam, ist am 21. April aus Moskau abgereist. Er hatte sich auf Einladung des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministers der UdSSR zu einem freundschaftlichen Arbeitsbesuch in der UdSSR aufgehalten. Auf dem Flughafen wurde

Belorussische SSR

Die Aussaat wird rasch verlaufen

Die Technik, deren Herstellung im Werk „Lidelsmasch“ gemetert worden ist, wird die Aussaatstrahlen verkürzen helfen. Die sechsstufigen Kartoffellegemaschinen KSM-6 mit großer Arbeitsbreite, die das Fließband des Betriebs verlassen haben, sind fast zweimal leistungsfähiger als früher.

Uzbekische SSR

Einzugsfeste auf Bestellung

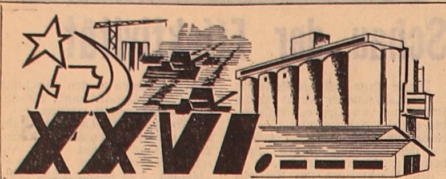
Die neue Straße im Neulandkolchos „Sozialism“, Rayon Schachrisab, ist mit drei Monaten Vorphase besiedelt worden. 24 Familien der Baumwollbauern hielten Einzug in auf ihrer Bestellung hin gebaute Häuser.

Tadschikische SSR

Neue Wasserleitungen

In Tadschikistan wird der Bau von Wasserleitungen großangelegt betrieben. Durch eine 100 Kilometer lange Wasserleitung kann das Wasser des Gebirgsflusses Wachsch in das Rayonzentrum Kolchosabad und in weiter entlegene Dörfer.

Pulsschlag unserer Heimat



Es gilt, in gedrängten Fristen die bei der Entwicklung des Agrar-Industrie-Komplexes entstehenden Probleme beharrlich und konsequent zu lösen. Eben das erwarten die Menschen von uns.

Schlüsselproblem: Lebensmittelprogramm

Einleitung zum Thema

Konkretes Aktionsprogramm

Die Zeit stellt dem Agrar-Industrie-Komplex des Landes immer größere Aufgaben. Wie auch vorher betreffen sie in erster Linie die schnellere Steigerung der Effektivität der landwirtschaftlichen Produktion und die rasche Entwicklung der führenden Landwirtschaftszweige. Um diesen Forderungen nachzukommen, werden in den Kolchosen und Sowchosen die spezialisierten landwirtschaftlichen Produktions-vereinigungen und anderen Betrieben des Agrar-Industrie-Komplexes die nötigen Bedingungen geschaffen, um bereits in nächster Zeit den Produktionsausstoß zu vergrößern, neue Mittel zu erwirtschaften, die Rentabilität zu steigern und den Produktionsausstoß zu reduzieren. Die effektive Nutzung des Potentials auf dem Lande hängt vor allem von den Menschen, von ihrer Arbeit und dem Interesse an den Arbeitsergebnissen ab. Deshalb ist es sehr wichtig, die Sache so zu organisieren, daß jeder Kolchosbauer seinen Anteil an der Produktion sieht, auf dieses lossteuert und die direkte Abhängigkeit zwischen seiner Arbeit und dem allgemeinen Nutzen spürt, den er durch seine Arbeit dem Staate bringt. Mit viel Initiative werden die landwirtschaftlichen Betriebe unserer Republik gelöst. Die Agrar-Industrie-Vereinigungen, die in Kasachstan, von ihrer Arbeit und dem Interesse an den Arbeitsergebnissen ab. Deshalb ist es sehr wichtig, die Sache so zu organisieren, daß jeder Kolchosbauer seinen Anteil an der Produktion sieht, auf dieses lossteuert und die direkte Abhängigkeit zwischen seiner Arbeit und dem allgemeinen Nutzen spürt, den er durch seine Arbeit dem Staate bringt.

Neubauten auf dem Lande

Wie im Programm der sozialökonomischen Entwicklung des Gebiets Tschirchinsk vorgesehen ist, sollen in den Dörfern und Siedlungen des Gebiets allein in der laufenden Planperiode Wohnhäuser mit einer Gesamtfläche von über 12 000 Quadratmetern gebaut werden. Wie die landliche Bauleitung bei der Realisierung dieser Aufgabe gehen, berichtet uns der KASTAG-Korrespondent.

Diejenigen, die das Dorf Arasan vor knapp einem Jahr besiedelt haben, werden es heute nicht wiedererkennen. In kürzester Zeit sind hier ganze vier neue Straßen entstanden. Akkurate Zwei- und Vierfamilienhäuser reihen sich die breite Asphaltstraße entlang. In der Mitte sind ein modernes Handelszentrum und eine Kinderkombination errichtet worden, am Dorfrande schließen die Bauarbeiterbrigaden die Errichtung eines großen Stadions ab. Im großen und ganzen sind im Sowcho in nur einem Jahr Bauarbeiten im Werte von über 2 Millionen Rubel ausgeführt worden.

„In diesem Unternehmen hat uns ein solches der Rayon-Agrar-Industrie-Vereinigung in der Stadt Tschirchinsk“, erzählt der Sowchoarbeiter Nurlan Sabirov. „Mit eigenen Kräften konnten wir ein solches Baumhaus gar nicht denken.“ Das stimmt. Aber im Rahmen der Vereinigung haben die Agrarbetriebe des Rayons gute Möglichkeiten, um ihre Wirtschaftsprogramme zu realisieren.

Der Sowcho „Arasan“ spezialisiert sich schon mehrere Jahre auf gezielte Rinderzucht. Natürlich verfügt der Agrarbetrieb über eine starke Futterbasis: fast 2 000 Hektar Futtermittel werden hier bereitgestellt und werden alljährlich hohe Erträge ab. Sehr gut ist im Sowcho auch die Futterzubereitung bestellt. Die vier leistungsstarken Futtermittelproduktoren in Genüge Vitaminmehl und andere wertvolle Zusätze. Daher erschien der Vorschlag, für die anderen Agrarbetriebe des Rayons Spezialfutter zu produzieren, als vorteilhaft. Als Gegenleistung verpflichtete sich die Agrarbetriebe, für „Arasan“ Bauaufträge zur Verfügung zu stellen.

Maschinen für das Dorf

Die wichtigste Voraussetzung für die erfolgreiche Lösung der landwirtschaftlichen Aufgaben bilden die Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion und der Arbeitsqualität in allen Wirtschaftszweigen. Dieser Gedanke zieht sich wie ein roter Faden durch die Beschlüsse des Parteiparadiseums (1983) und des Februarplenums (1984) des ZK der KPdSU, in denen die Probleme der effektiven Nutzung der vorhandenen Möglichkeiten bei der Beschleunigung der Wirtschaftstätigkeit, der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, der Steigerung der Arbeitsproduktivität, Vergrößerung des Ausstoßes und Verbesserung der Qualität der Produktion besondere Aufmerksamkeit gilt.

Einen gewichtigen Beitrag zur weiteren Verwirklichung der Produktion leisten die Werktätigen unseres Werks „Mankentschinsk“ — eines der größten Industriebetriebe des Landes, das Maschinen für die Tier- und Futtermittelproduktion baut. Dessen Produktion erfreut sich großer Nachfrage sowohl bei uns als auch in vielen anderen Ländern der Welt.

Im vorigen Jahr hatten die Maschinenbauer durch fleißige Arbeit den Staatsplan und ihre sozialistischen Verpflichtungen vorfristig erfüllt. Einen guten Start haben wir auch im vierten Jahr des elften Planjahres genommen. Mit Aktivistenarbeit antworten wir auf den Aufruf der Partei, die Arbeitsproduktivität überplanmäßig um 1 Prozent zu steigern und die Selbstkosten zusätzlich um 0,5 Prozent zu senken. Und dabei sprechen die wirtschaftliche Arbeitsorganisation und die Verwirklichung der Produktionstechnologie ihr Wort mit.

In den „Hauptrichtungen der landwirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für den Zeitraum bis 1990“ wird auf die Notwendigkeit verwiesen, einen weitgehenden Einsatz von modernen Maschinen (Industrie-robotern) zu gewährleisten. Dafür ist im Werk bereits gut vorgebetrieben worden.

Eine große Rolle spielen dabei die Rationalisatoren. Sie haben im Laufe des vergangenen Jahres 120 Vorschläge eingebracht. Sechs davon, mit einem ökonomischen Nutzen von 577 800 Rubel, wurden als Erfolge angenommen.

Gemüseproduktion vergrößert sich

Bereits drei Jahre besitzt das Deskasjaner Bergbau- und Aufbereitungsbetrieb eine Gemüseproduktion. Heute werden hier über 300 Melkühne gehalten, etwa 400 Schweine gemästet und Gurken, Tomaten und Kürbisse angebaut. In jedem Herbstjahr realisierte die Nebenwirtschaft an die Werktätigen des Kombinars und der Erzeugnissebetriebe über 500 Dezentonnen hochwertiges Fleisch, 3 000

Der Weg schlingt sich durch Täler und Bergschluchten, führt bergaufwärts und -abwärts. Wieviel ist in sich das schon entlang gefahren? „Bisher“, sagen die Arbeiter, „kommt es zu „Oktagbrsk“ kommen. Ich weiß: Auch diesmal erwarten mich im Sowcho lauter angenehme Veränderungen.“ In der Nebenwirtschaft und in sozialer Hinsicht. Zwei Tage zuvor habe ich mit Sinalda Samoilitschenko, Chefökonom des Agrarbetriebs, über die Produktion der besten Kennziffern in der Steigerung der Effektivität der landwirtschaftlichen Produktion und in der Überleitung ist hier eine gewöhnliche Sache, freilich geht das gar nicht so leicht, wie es anfangs scheinen mag. Immer wieder, wenn ich mit den Sowchofachleuten zusammenkomme, vermitteln sie mir provisorische Angaben für laufende Wirtschaftsjahre. In der Viehzucht beobachtigen wir, soch einen Gevater zu buchen, und im Ackerbau — soch einen... Kurzum, hier kennt man genau das Ziel. Man weiß auch die Kräfte richtig einzusetzen, um es zu erreichen.

Im Grunde genommen unterscheidet sich der Sowcho „Oktagbrsk“ nicht im geringsten von den anderen Agrarbetrieben des Landes. In der Viehzucht wird durchschnittsbetrieb, in dem man Rinder und Schafe züchtet, Getreide, Rüben und Kartoffeln anbaut und landwirtschaftliche Wirtschaftszweige entwickelt, und doch hat die hiesige Ökonomie etwas Eigenständliches an sich. Vor allem ist es wohl die besondere Arbeitseinstellung der Werk-

Dezintonnen Milch, viel Gemüse und Obst. In diesem Jahr wollen wir unsere Nebenwirtschaft bedeutend erweitern“, erzählt der stellvertretende Kombinatdirektor Viktor Belousov. „Natürlich werden wir unser Viehbestand vergrößern, aber diese rentieren sich. Das ganze Jahr hindurch werden die Hüttenwerker mit frischem Milch und Fleisch versorgt. Die Belieferung der Kombinarbeiter mit hochwertigem

Hoher Rhythmus das Jahr hindurch

Konstantin Roman, Brigadier der Feldbaubrigade Nr. 2 im Sowcho „Snaksinski“, kennt ich bereits viele Jahre. Angestammter Ackerbauer und sachkundiger Produktionsorganisator, erfährt er sich in seinem Heimatdorf eines hohen Ansehens. Mehrmals war sein Kollektiv als Sieger aus dem Gebietswettbewerb hervorgegangen; Konstantin Viktorowitsch selbst ist mit zahlreichen Ehrenurkunden, Diplomen und Medaillen ausgezeichnet worden. Auch heute geht er ganz in der Arbeit auf. Die Zeit drängt, bald sollen in den Schlägen des Agrarbetriebs heiße Tage beginnen. Von den Unlusten im Agrarbetrieb traf ich mit Roman wiederholt zusammen und bat ihn, über die Erfolge und Pläne seiner Brigade zu erzählen.

„Wie schnell doch die Jahre dahinfließen! Vor einigen Tagen feierten wir das 30jährige Jubiläum der Neulandaktion, also waren genau dreißig Jahre vergangen, seitdem ich zum erstenmal an der Frühjahrsbestellung teilgenommen hatte. Ich halt nach Kräften mit den Sowcho zu arbeiten und die Sowchoökonomie zu stärken, packte stets dort zu, wohin mich die Betriebsleitung schickte. Nicht daß die Arbeit mir stets leichtlich — man ist ja nur ein Mensch und wird auch mal müde, besonders, wenn eine Sache nicht vom Fleck will. Aber Nachlässigkeit gegenüber der Arbeit gab's nicht. Die Gewissenhaftigkeit lernte ich von meinem Lehrmeister Iwan Dubinin, der stets zu sagen pflegte: „Wer die Arbeit lieber ungemacht, als sie nachlässig zu verrichten. Es kommt ein neuer Tag, du überlegst dir die Aufgabe besser und ergebnislos, so, wie das Ackerbauernpflichtlich ist, er gebietet.“ Heute fordern wir es von unseren Nachfolgern, den Vertretern der zweiten Generation der Neuland-

erzieher. Freilich sagt man es nicht so hochtrabend — auf dem Lande ist man nicht gewohnt, hohe Töne zu schwingen, aber jeder von uns versteht gut, was von ihm verlangt wird. Doch Lebensmittelprogramm des Landes, Getreideproduktion, Steigerung der Effektivität der landwirtschaftlichen Produktion sind für uns vertraute und konkrete Begriffe. Wir bauen Getreide an. Anscheinend klingt das ganz einfach. Was sollte es auch so Besonderes an unserer Arbeit geben? Pflügen den Boden — Teen gibt es ja in Genüge, säen und kultivieren, und ernte dann, wenn die Zeit kommt, die Felder ab. Aber das sind nur lösende Worte. Schaut mal zu, wie ein Ackerbauer arbeitet. Nicht von ungefähr sagt man ja, daß jeder Frühling und jeder Herbst für den Getreidezüchter eine Bewährungsprobe ist. Ich würde hinzufügen — auch der Sommer und der Winter sind es. Natürlich ist die Getreideproduktion heute viel leichter als

vor Jahren. Heute ziehen wir Brotgetreide auf industrieller Basis, und das bedeutet sehr viel. Vor allem sind es die gestiegenen technischen Möglichkeiten, die heute den Berufsbeschäftigten erlauben, das ich besonders hervorheben möchte, das gewachsene Verantwortungsgefühl. Woraus setzt sich die Verantwortung vor dem Kollektiv zusammen? Darüber braucht man nicht lange zu diskutieren — Verantwortung heißt in unserer Sprache hohe Arbeitsdisziplin. Und wenn ich sage, daß ein Ackerbauer, der seinen Posten bestell ist, so kann dafür jeder meiner Kollegen bürgen. Sei es Aussaat oder Kultivieren, Bereisung oder Düngung. Jeder Arbeitsvorgang wird mit voller Hingabe und mit größtem Kraftaufwand ausgeführt. Natürlich sieht man die Resultate dieser Arbeit erst im Herbst, sondern erst im Herbst. Aber es ist stolzer, unersäen, wenn der heimatische Betrieb im Herbst die Erfüllung seiner Verpflichtungen meldet. Jeder Arbeitsvortrag wird mit dem eigenen Beitrag denkt man sich dann.

Vor kurzem besichtigten wir mit den Jungen unsere Felder. 4 200 Hektar sind eine ganz schön große Fläche, die bearbeitet sein will und uns so manchen zusätzlichen Kraftaufwand abverlangt. Aber mit Zeit geht man in unserem Kollektiv nicht. Wenn nötig, macht jedermann Über-

Reserven des Hirsefeldes

Schauen wir mal auf die Agrarlandkarte unseres Gebiets: Wieviel Getreidekulturen in unserer Region angebaut werden! In den letzten Jahren hat sich ihr Anbau stark vergrößert. Es sind neue ertragsreiche und perspektivische Sorten eingeführt worden, die sehr gute Resultate zeigen. Unter diesen wertvollen neuen Kulturen ist auch die Hirse.

Gegenwärtig wird die Hirse in über 30 Agrarbetrieben des Gebiets angebaut. Im großen und ganzen beträgt die Anbaufläche dieser Kultur etwa 28 000 Hektar. Völlig neu ist der Hirseanbau für unsere Ackerbauern allerdings nicht. In einigen Kolchosen und Sowchosen wird er schon viele Jahre betrieben, und man erhält auch ganz gute Erträge. Aber besten Wissens nach wurde die Hirse in unserer Region erst in den letzten Jahren in die Praxis eingeführt, und bereits 1982 gelang es uns, die Hirseerzeugung um Zweifache zu steigern, ohne die Anbaufläche zu vergrößern. Das war ein guter Stimulus für die neue Arbeit.

Das vorige Jahr war für uns in dieser Hinsicht besonders fruchtbar. Wir haben nach dem Beispiel der besten Agrarbetriebe spezialisierte Gruppen

es überall in Genüge — auf der Farm, in den Feldbaubrigaden oder auf der Maschinen- und Traktorenstation. Aber im „Oktagbrsk“ weiß man nicht nur gut zu arbeiten. Hier sind sehr gute Bedingungen für Erholung und interessanten Freizeitvertrieb geschaffen. Natürlich kann sich der Betrieb nicht so schnell entwickeln. Summe der Erträge betrug im vergangenen Jahr über 2 Millionen Rubel Gewinn. Besuchen Sie mal die Dorfbibliothek oder den Dorfklub, oder kommen Sie in den örtlichen Schulen vorbei. Überall herrscht ein gesundes Leben. Die Sowchosarbeiter wissen die Sorge der Betriebsleitung für die Hebung des Wohlstands an der Erfassungsstellen. Jedermann gibt sich Mühe, einen möglichst größeren Beitrag zur gemeinsamen Sache zu leisten — an die Erfassungsstellen sollen mehr Kartoffeln und Gemüse, Fleisch und Milch, Getreide und Obst geliefert werden.

Ob es Probleme gibt? Tarassow lächelt verschämt. „Die gibt es immer. Bereits in diesem Sommer wollen wir einen Nebenbetrieb für Gemüseverarbeitung errichten, so viel von diesen wertvollen Produkten geht während des Transports verloren, und das dachten wir ob es für den Staat nicht zu schade wäre, wenn wir das ganze Gemüse und einen Teil Obst hier an der Basis verarbeiten?“

Oder nehmen wir die Nutzung der Kartoffelabfälle. Müssen die unbedingt an das Vieh verfüttern? Wir haben genug Futter, aber diesen wertvollen Produkt. Wäre es nicht vorteilhafter, eine Gruppe von Schweinen zu errichten? Daran wird nun gearbeitet. Und was weiter kommt, wird schon die Zeit lehren.“

Ich bin überzeugt, daß weitere Erfolge zu erzielen werden. Im „Oktagbrsk“ wachsen neue Initiativkräfte. Herren der landwirtschaftlichen Produktion her.

Karl KISTER, Ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“

erschleier. Freilich sagt man es nicht so hochtrabend — auf dem Lande ist man nicht gewohnt, hohe Töne zu schwingen, aber jeder von uns versteht gut, was von ihm verlangt wird. Doch Lebensmittelprogramm des Landes, Getreideproduktion, Steigerung der Effektivität der landwirtschaftlichen Produktion sind für uns vertraute und konkrete Begriffe. Wir bauen Getreide an. Anscheinend klingt das ganz einfach. Was sollte es auch so Besonderes an unserer Arbeit geben? Pflügen den Boden — Teen gibt es ja in Genüge, säen und kultivieren, und ernte dann, wenn die Zeit kommt, die Felder ab. Aber das sind nur lösende Worte. Schaut mal zu, wie ein Ackerbauer arbeitet. Nicht von ungefähr sagt man ja, daß jeder Frühling und jeder Herbst für den Getreidezüchter eine Bewährungsprobe ist. Ich würde hinzufügen — auch der Sommer und der Winter sind es. Natürlich ist die Getreideproduktion heute viel leichter als



Sinalda Lehmann und Katharina Dyck (unser Bild) stehen sich ihren Beruf mit Anmut und Geduld. Sie sind Schweinezüchterinnen im heimlichen Kolchos „Karl Marx“, Rayon Uspsenka, Gebiet Pawlodar. Im vorigen Jahr haben sie den größten Nachwuchs im Kolchos erzielt; in diesem Jahr wollen sie diese Leistungen überbieten. Für die Ergebnisse der vorjährigen Vieheinrichtung hat der Kolchos die Rote Fahne des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR und des ZK des Komsovol verliehen. Foto: Nikolai Sutschow

Stabiler Fortschritt

Einige Notizen zur Frage der Realisierung des Lebensmittelprogramms

man muß mit Kraftressourcen haushälterisch umgehen.“ Besonders gut ist im Sowcho die Viehzucht entwickelt, obwohl die Betriebsleitung gar kein Interesse an der Viehzucht hat, für haben das Kombinat und die Erzeugnissebetriebe Mittel und Materialien bereitgestellt. Gegenwärtig werden die Futtermittel auf über 2 000 Hektar angebaut, und nur 300 Hektar werden für die Produktion von Getreide genutzt. Über diese Fläche garantiert die nötige Futtermenge — jedes Jahr erntet man davon bis 11 000 Dezentonnen Getreide. Außerdem sorgen die Futtermittelbetriebe dafür, daß die Futtermasse nur in gut vorbereitete Zustand in die Farmen kommt.

Nicht umsonst wenden ja die Brigaden die wirtschaftliche Rechnungsführung an, denn sie werden nach den Resultaten der Viehzucht entlohnt. Jede Kultur, sei es Gerste oder Mais, Futtermühen oder Luzerne soll seinen Gewichtszunahmen entsprechen. In der letzten Zeit wird viel Aufmerksamkeit dem Kartoffelanbau geschenkt. Man bestellt neue perspektivische Sorten und sucht stets nach der effektivsten. Was sind schon 200 Dezentonnen Kartoffeln je Hektar Anbaufläche? Anrecht wird die Kennziffer von 300 Dezentonnen je Hektar. Aber dafür muß man die Agrotechnik entwickeln, neue Technik in die Praxis einführen, neue Wasserversorgungsanlagen bauen. Freilich ist das

man muß mit Kraftressourcen haushälterisch umgehen.“ Besonders gut ist im Sowcho die Viehzucht entwickelt, obwohl die Betriebsleitung gar kein Interesse an der Viehzucht hat, für haben das Kombinat und die Erzeugnissebetriebe Mittel und Materialien bereitgestellt. Gegenwärtig werden die Futtermittel auf über 2 000 Hektar angebaut, und nur 300 Hektar werden für die Produktion von Getreide genutzt. Über diese Fläche garantiert die nötige Futtermenge — jedes Jahr erntet man davon bis 11 000 Dezentonnen Getreide. Außerdem sorgen die Futtermittelbetriebe dafür, daß die Futtermasse nur in gut vorbereitete Zustand in die Farmen kommt.

Nicht umsonst wenden ja die Brigaden die wirtschaftliche Rechnungsführung an, denn sie werden nach den Resultaten der Viehzucht entlohnt. Jede Kultur, sei es Gerste oder Mais, Futtermühen oder Luzerne soll seinen Gewichtszunahmen entsprechen. In der letzten Zeit wird viel Aufmerksamkeit dem Kartoffelanbau geschenkt. Man bestellt neue perspektivische Sorten und sucht stets nach der effektivsten. Was sind schon 200 Dezentonnen Kartoffeln je Hektar Anbaufläche? Anrecht wird die Kennziffer von 300 Dezentonnen je Hektar. Aber dafür muß man die Agrotechnik entwickeln, neue Technik in die Praxis einführen, neue Wasserversorgungsanlagen bauen. Freilich ist das

man muß mit Kraftressourcen haushälterisch umgehen.“ Besonders gut ist im Sowcho die Viehzucht entwickelt, obwohl die Betriebsleitung gar kein Interesse an der Viehzucht hat, für haben das Kombinat und die Erzeugnissebetriebe Mittel und Materialien bereitgestellt. Gegenwärtig werden die Futtermittel auf über 2 000 Hektar angebaut, und nur 300 Hektar werden für die Produktion von Getreide genutzt. Über diese Fläche garantiert die nötige Futtermenge — jedes Jahr erntet man davon bis 11 000 Dezentonnen Getreide. Außerdem sorgen die Futtermittelbetriebe dafür, daß die Futtermasse nur in gut vorbereitete Zustand in die Farmen kommt.

Nicht umsonst wenden ja die Brigaden die wirtschaftliche Rechnungsführung an, denn sie werden nach den Resultaten der Viehzucht entlohnt. Jede Kultur, sei es Gerste oder Mais, Futtermühen oder Luzerne soll seinen Gewichtszunahmen entsprechen. In der letzten Zeit wird viel Aufmerksamkeit dem Kartoffelanbau geschenkt. Man bestellt neue perspektivische Sorten und sucht stets nach der effektivsten. Was sind schon 200 Dezentonnen Kartoffeln je Hektar Anbaufläche? Anrecht wird die Kennziffer von 300 Dezentonnen je Hektar. Aber dafür muß man die Agrotechnik entwickeln, neue Technik in die Praxis einführen, neue Wasserversorgungsanlagen bauen. Freilich ist das

man muß mit Kraftressourcen haushälterisch umgehen.“ Besonders gut ist im Sowcho die Viehzucht entwickelt, obwohl die Betriebsleitung gar kein Interesse an der Viehzucht hat, für haben das Kombinat und die Erzeugnissebetriebe Mittel und Materialien bereitgestellt. Gegenwärtig werden die Futtermittel auf über 2 000 Hektar angebaut, und nur 300 Hektar werden für die Produktion von Getreide genutzt. Über diese Fläche garantiert die nötige Futtermenge — jedes Jahr erntet man davon bis 11 000 Dezentonnen Getreide. Außerdem sorgen die Futtermittelbetriebe dafür, daß die Futtermasse nur in gut vorbereitete Zustand in die Farmen kommt.

Nicht umsonst wenden ja die Brigaden die wirtschaftliche Rechnungsführung an, denn sie werden nach den Resultaten der Viehzucht entlohnt. Jede Kultur, sei es Gerste oder Mais, Futtermühen oder Luzerne soll seinen Gewichtszunahmen entsprechen. In der letzten Zeit wird viel Aufmerksamkeit dem Kartoffelanbau geschenkt. Man bestellt neue perspektivische Sorten und sucht stets nach der effektivsten. Was sind schon 200 Dezentonnen Kartoffeln je Hektar Anbaufläche? Anrecht wird die Kennziffer von 300 Dezentonnen je Hektar. Aber dafür muß man die Agrotechnik entwickeln, neue Technik in die Praxis einführen, neue Wasserversorgungsanlagen bauen. Freilich ist das

man muß mit Kraftressourcen haushälterisch umgehen.“ Besonders gut ist im Sowcho die Viehzucht entwickelt, obwohl die Betriebsleitung gar kein Interesse an der Viehzucht hat, für haben das Kombinat und die Erzeugnissebetriebe Mittel und Materialien bereitgestellt. Gegenwärtig werden die Futtermittel auf über 2 000 Hektar angebaut, und nur 300 Hektar werden für die Produktion von Getreide genutzt. Über diese Fläche garantiert die nötige Futtermenge — jedes Jahr erntet man davon bis 11 000 Dezentonnen Getreide. Außerdem sorgen die Futtermittelbetriebe dafür, daß die Futtermasse nur in gut vorbereitete Zustand in die Farmen kommt.

Panorama

In den Bruderländern

Dank Integration und Kooperation

PRAG. In der Wirtschaft der Tschechoslowakei wenden alle Zweige weitgehend und effektiv sowjetische Rechenmittel an. Computer mit der Marke „Karel“ stellt in der UdSSR... steuern technologische Linien, automatische Maschinenströme und helfen bei der Arbeitsteilung von Produktionsplänen mit.

Höchste Bewertung

SOFIA. Das Kollektiv des Schiffbauwerks „Bojadshew“ in Burgas hat die höchsten Preise bei der Arbeitsteilung der jungen Bauteile der zwei Energieanlagen des Fernzweckwerks Phalad... Die staatliche Kommission der VR Bulgarien hat diese schwimmende Werkstatt mit der höchsten Güteklasse eingeschätzt.

Auf Komsomol- und Jugendobjekten

HANOL. Angespannter straffer Rhythmus, mustergetriggerte Disziplin, exakte Einhaltung des Arbeitsplans und hohe Qualität sind die Arbeitsteilung der jungen Bauteile der zwei Energieanlagen des Fernzweckwerks Phalad... Vor drei Jahren wurde das Fernzweckwerk Phalad, das unter technischem Beistand der UdSSR errichtet und zum Komsomol-Jugendobjekt der Republik erklärt wurde, zwei Jahre später wurde dieser Ehrentitel auch dem Wasserkraftwerk Hoabin zuerkannt.

Modellschuhe werden gefertigt

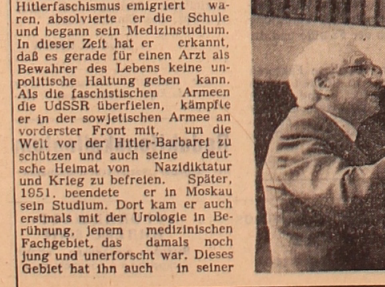
BUDAPEST. Die Schuhletzen „bewachsen“ während ihrer Fortbewegung auf dem Fließband mit verschiedenen Komponenten und verwandeln sich in nette Damenschuhe. In den geräumigen Abteilungen der Fabrik „Mino“ in der Republik Ungarn entstehen elegante Modellschuhe, die weiter über die Grenzen Ungarns gefertigt werden.

Werberische Aktivitäten

USA-Kriegsschiffe bringen CIA-Agenten zur nikaraguanischen Küste und diese legen die Verminnungslinien dieses Landes Minen. Das erklärte das Mitglied der Nationalen Front der Sandinistischen Front der Nationalen Befreiung Humberto Ortega... Die CIA-Agenten bringen die Verminnungslinien dieses Landes Minen.

Der Arzt und der Frieden

Obermedizinalrat Professor Dr. Moritz Mebel ist das, was man gemeinhin eine medizinische Kapazität nennt. Der 60-jährige ist Direktor der Urologischen Klinik der Berliner Charité... In der Sowjetunion, wohin seine Eltern während der Zeit des Hitler-Barbarismus emigriert waren, absolvierte er die Schule und begann sein Medizinstudium.



Dr. Moritz Mebel, Obermedizinalrat, in seiner Arbeitsstätte.

Wichtige Probleme erörtert

Die achte Tagung des UNO-Ausschusses für Vorbeugung von Verbrechen und ihre Bekämpfung ist im Wiener Internationalen Zentrum zu Ende gegangen. An der Tagung nahmen prominente Juristen, Wissenschaftler und Soziologen aus vielen Ländern der Welt teil.

Dringende Sitzung

Der UNO-Sicherheitsrat hat auf Antrag Nicaraguas zu einer dringenden Sitzung zusammengetreten, um die Lage in Mittelamerika zu erörtern, die sich infolge der Eskalation der militärischen Vorbereitungen der USA in diesem Land zuspitzt hat.

Rechtskräfte wollen den Nazismus wiederbeleben

Mit jedem Tag wächst die Zahl der Faktionen, die von der Aktivierung der Rechtskräfte in der BRD zeugen, um den Nazismus wiederzubeleben. Die nazistischen und neonazistischen Kräfte, die von einflussreichen Kreisen in der Hauptstadt und in den Bundesländern offen begünstigt werden, fordern die USA, sich nicht gerade damit zu verhalten, dass sie erklären, dass in Westdeutschland zur Zeit mehr als 100 faschistische Gruppen und Verbände aktiv sind.

Beratungen beendet

Namhafte Politiker und Vertreter des öffentlichen Lebens Italiens, Algeriens, Libanons, Arabischer Länder und der Palästinensischen Befreiungsorganisation nahmen an einem internationalen Forum zu Problemen der Friedenssicherung und der Abrüstung teil.

Wem nützt das?

Diese Frage kommt recht häufig auf, wenn man sich mit dem prägnanten Artikel des politischen Direktors der Pariser Zeitschrift „Afrique-Asie“, Simon Malley, über die Untergrundbewegung in Westdeutschland auseinandersetzt.

Der Arzt und der Frieden

Die Friedensbewegung ist ein Leben und das ist gut leben können. Das sind die sozialistischen Ideale des Professors, die er in der Politik der DDR verankert sieht. „Das erfordert, sich für diese Politik einzusetzen, nicht nur mit Worten und Bekenntnissen.“

(Panorama DDR)

Die Pershings in Europa und die Manöver Washingtons

Bel einer Analyse der Haltung der USA zu wichtigen Fragen von Krieg und Frieden muß man sich über die geradezu verblüffenden politischen Saiten der Welt wundern, die die jetzigen Gestalter der amerikanischen Außenpolitik durchführen.

Es ist nicht lange her, daß Washington in seinem Bestreben, sich militärische Überlegenheit zu sichern, die Verhandlungen über die Reduzierung der nuklearen Rüstungen in Europa blockierte, topodierte und diese in eine vorprogrammierte Sackgasse geführt hat. Und jetzt, da durch Bemühungen der USA diese Verhandlungen torpediert sind und die amerikanischen Einsatzkräfte in Westeuropa stationiert werden, hat das selbe Washington eine Kehrwendung um 180 Grad vollführt und erklärt plötzlich, daß es sich nach einem Dialog zu diesem Problem geradezu sehnt.

So also versuchen die Washingtoner Desinformationskünstler die Sache hinzustellen? Will man ihnen Glauben schenken, so sind nicht die USA, sondern die Sowjetunion schuld daran, daß die Verhandlungen in Genf eingestellt wurden und Westeuropa rasch zur stummen Person in dem von den USA geschaffenen potentiellen Kriegsschauplatz und zu einem nuklearen Geißel des Pentagon wird, was wachsende und durchaus be-

Dringende Sitzung

Der UNO-Sicherheitsrat hat auf Antrag Nicaraguas zu einer dringenden Sitzung zusammengetreten, um die Lage in Mittelamerika zu erörtern, die sich infolge der Eskalation der militärischen Vorbereitungen der USA in diesem Land zuspitzt hat.

Rechtskräfte wollen den Nazismus wiederbeleben

Mit jedem Tag wächst die Zahl der Faktionen, die von der Aktivierung der Rechtskräfte in der BRD zeugen, um den Nazismus wiederzubeleben. Die nazistischen und neonazistischen Kräfte, die von einflussreichen Kreisen in der Hauptstadt und in den Bundesländern offen begünstigt werden, fordern die USA, sich nicht gerade damit zu verhalten, dass sie erklären, dass in Westdeutschland zur Zeit mehr als 100 faschistische Gruppen und Verbände aktiv sind.

Beratungen beendet

Namhafte Politiker und Vertreter des öffentlichen Lebens Italiens, Algeriens, Libanons, Arabischer Länder und der Palästinensischen Befreiungsorganisation nahmen an einem internationalen Forum zu Problemen der Friedenssicherung und der Abrüstung teil.

Wem nützt das?

Diese Frage kommt recht häufig auf, wenn man sich mit dem prägnanten Artikel des politischen Direktors der Pariser Zeitschrift „Afrique-Asie“, Simon Malley, über die Untergrundbewegung in Westdeutschland auseinandersetzt.

(Panorama DDR)

Briefe an die Freundschaft

Freiwilliger Milzhelfer

Schon gut 20 Jahre ist Nikolai Fischer... Der Vorhang geht hoch, und auf der Bühne des Palastes der Bergarbeiter entsteht für einen Musikfreund das schönste aller Bilder: ein Sinfonieorchester.

Beneidenswerte Arbeitstraditionen

160 Jahre beträgt das Dienstalter der Bergarbeiterdynastie... Als man die Familie Root im Kulturhaus ehrte, richtete man über die Bühne Grußworte an acht Vertreter der berühmten Dynastie.

Über die Zeit und über sich selbst

Bereits eine Tradition sind gegenwärtig die Zusammenkünfte der Jugend des Sowchos... Interessante und aufschlussreiche Formen der Erziehung der heranwachsenden Generation!

Briefpartner gesucht

Ich habe Eure Zeitung gelesen und finde sie sehr interessant... Besteht nicht die Möglichkeit, einen Briefpartner bzw. eine Familie zu finden, die mit uns (meine Tochter Susan geht in die zweite Klasse) in Briefwechsel treten möchte?

Bravo, Genosse Orchester!

Faktor bei der ästhetischen Erziehung der Werktätigen der Stadt und des Gebiets gegründet worden. Für die Gründung solch eines Klangkörpers wurden bestimmte Voraussetzungen geschaffen.

Keine noch so begeisterten Worte über die Musik vermögen eine Vorstellung von ihrem ganz unerschöpflichen Reichtum zu geben. Keine Worte können auf die Seele des Hörers jene Wirkung ausüben, die die Musik selbst erzielt.

Traditionen. Die Musikschule beginnt unlangst, ihr 30. Jubiläum: ihre Abgänger studieren an führenden Konservatorien des Landes, wirken als ausübende Musiker, Pädagogen, Komponisten.

Der erste Musikant, den Kljnow ins Karaganda Sinfonieorchester einlud, war Eduard Rejz, ein talentierter, heute Konzertmeister der Bratschengruppe.

Konservatorien in Leningrad und Nowosibirsk absolviert. In Leningrad hatte er bei Professor Avenir Michailow das Chordirigieren, in Nowosibirsk bei Professor, Volkskünstler der RSFSR Arnold Katz das Operndirigieren studiert.

Der erste Musikant, den Kljnow ins Karaganda Sinfonieorchester einlud, war Eduard Rejz, ein talentierter, heute Konzertmeister der Bratschengruppe.

Die Entfremdung

Eine blinde Mauer der Entfremdung und des Mißverständnisses ist zwischen Mutter und Sohn entstanden... Tatjana vermag manchmal sogar, daß es ihn überhaupt gab. Er hatte eine liebevolle Großmutter, aber ein Kind braucht schließlich noch Eltern, und die mußte der Junge leider zu oft vermissen.

Wer hat recht und wer unrecht? Kann denn überhaupt einer nur recht und der andere ganz unrecht haben? Ware es möglich aus dem Knäuel der verzwickten Familienverhältnisse jenen einzigen Faden herauszufinden, der zu diesem Drama geführt hat?

Die Situation im Film ist von seinen Verfassern absichtlich verkompliziert, um alles, was zu zeitigen, wie weit die Entfremdung der Nächsten gehen und wie tragisch sie werden kann.



Foto: TASS

Spiele und Wissenstotos

Der Lehrer soll den Schülern keine fertigen Kenntnisse bieten, sondern ihnen beibringen, wie sie sie selbst erlangen können... Meta Konstantinowna der Arbeit mit der Zeitung.

Meta Konstantinowna der Arbeit mit der Zeitung. In den 7-8. Klassen werden kurze Wiedergaben eines Zeitungsaufschneiders... Großen Wert legt sie auf die Arbeit mit Zeitschriften.

Schüler sollen die Antworten darauf aus dem Text finden. Nach dem ersten Vorlesen überlegen sich die Schüler einige Minuten, ob sie auch alle Fragen beantworten können... Bei der selbstständigen Arbeit der Schüler mit den Texten gibt es verschiedene Varianten.

Lehrbuch finden, andere Antworten müssen sie in Zeitschriften, Büchern suchen. Mehrere Fragen betreffen ihr Geschücker - Physik, Chemie, Geschichte oder Geographie.

Unsere Anschrift: Kazzachskaja SSSR, 473027 g. Seldinojgorad, Dom Sowetow, 7-й этаж, «Фройндшафт»

beraubend", sagt Nikolai Kljnow. „Zu diesen Plänen gehören Konzerte in Schachtinsk, Abai, Temirtau, Saran bereits in den nächsten Tagen ein Sonderprogramm erwartet die Kinder... Das Orchester schreibt die ersten Zellen in seiner Biographie und hat natürlich auch Probleme: Der Probesaal im Gebäude der gemittelten Musikschule ist ein Sinfonieorchester nicht geeignet, und auf der Bühne des Palastes der Bergarbeiter gibt es nicht immer die Möglichkeit zum Proben. Viele Instrumente der Orchestermusikanten entsprechen nicht ganz den modernen Anforderungen.“

Das Orchester schreibt die ersten Zellen in seiner Biographie und hat natürlich auch Probleme: Der Probesaal im Gebäude der gemittelten Musikschule ist ein Sinfonieorchester nicht geeignet, und auf der Bühne des Palastes der Bergarbeiter gibt es nicht immer die Möglichkeit zum Proben. Viele Instrumente der Orchestermusikanten entsprechen nicht ganz den modernen Anforderungen.

Familienglück. Wovon hängt es ab?

Unter Ehemännern und Zwitigkeiten in der Familie leidet die ganze Gesellschaft. Die Scheidung ist ein gesellschaftlich unerwünschte Erscheinung; Darunter leiden die Kinder, die ausgewogene demographische Struktur des Staates wird gestört, die moralische Belastung der sich scheidenden Gatten und deren Umgebung wird größer.

Die Zahl der Scheidungen in der Welt wächst an. Und unser Land bildet da keine Ausnahme. Weshalb geschieht das? „Wie sonderbar es auch scheinen mag, ist das Wachstum des sozialen Bewußtseins und der parallele Anstieg der Ehescheidungen in der heutigen Entwicklungsetappe der Gesellschaft eine natürliche Erscheinung.“

„In unserem Land führt das deutliche Wachstum der Kultur der zwischenmenschlichen Beziehungen in der Gesellschaft zum Anstieg der Ehescheidungen.“ fährt M. S. Mazkowskij fort. „Insgesamt sind die Frauen in der Familie jetzt weniger duldsam, zum Beispiel gegenüber Trunksucht, Grobheit, Egoismus und Inkonzessenz ihrer Männer, gegenüber ihrer Gleichgültigkeit zu den Kindern. Die Unzulänglichkeit der Frau zu diesen Erscheinungen führt jetzt immer häufiger zum Zerfall der Familie.“

KORRESPONDENTENBÜROS Dshambul Tel. 5-19-02 Petropawlowsk Tel. 3-26-53